

Cambridge IGCSE™ (9–1)

GERMAN**7159/12**

Paper 1 Listening

May/June 2025

TRANSCRIPT

Approximately 50 minutes (including 6 minutes' transfer time)

This document has **12** pages. Any blank pages are indicated.

**E Cambridge Assessment International Education, June 2025 examination in German.
Paper 1, Listening, for Cambridge IGCSE and Cambridge O Level.**

F1 Fragen 1–8

F1 Sie hören jetzt einige Bemerkungen oder Gespräche.

Sie hören jede Bemerkung und jedes Gespräch zweimal.

Für jede Frage kennzeichnen (✓) Sie das richtige Kästchen (**A–D**).

F1 Khaled begegnet Sonja in der Stadt.

F1 Frage 1

F1 Khaled hat eine Frage ...

M1 * Hallo, Sonja. Was ist mit dir los? Hast du ein Problem?

F2 Ich suche meinen Hund. Ich war in der Bäckerei und mein Hund musste draußen warten. Jetzt ist er weg!

F1 In welchem Laden war Sonja? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Frage 2

F1 Khaled möchte etwas wissen ...

M1 * Und wann war das?

F2 Vielleicht um Viertel nach neun oder so.

F1 Wann ist der Hund verschwunden? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Frage 3

F1 Khaled hat noch eine Frage ...

M1 * Und was für ein Hund ist das? Wie sieht er aus?

F2 Er ist schwarz und weiß mit langen schwarzen Ohren – er ist niedlich!

F1 Wie sieht Sonjas Hund aus? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Frage 4

F1 Sonja hat eine Bitte ...

F2 * Kannst du mir helfen, ihn zu suchen? Er ist vielleicht im Park.

M1 Natürlich – ich werde schnell um den Park laufen.

F1 Wo ist der Hund vielleicht? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Frage 5

F1 Sonja bekommt eine Nachricht ...

F2 * (ping) Oh, das ist meine Mutter – mein Hund ist gerade allein nach Hause gekommen!

M1 Gut, dass dein Hund ok ist.

F1 Wer hat Sonja eine Nachricht geschickt? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Frage 6

F1 Sonja sagt ...

F2 * Danke, Khaled. Nett von dir, dass du mir helfen wolltest.

M1 Gerne. Hast du Lust, mit mir eine Runde Minigolf zu spielen?

F1 Was möchte Khaled machen? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Frage 7

F1 Sonja antwortet ...

F2 * Ja, aber später, heute Nachmittag. Ich singe in einem Chor, und wir haben jetzt gleich eine Probe.

M1 Ok. Treffen wir uns dann um vier im Park?

F1 Was macht Sonja jetzt? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Frage 8

F1 Sonja sagt ...

F2 * Und du, was machst du jetzt?

M1 Ich möchte eine neue Jacke kaufen – mal sehen, ob ich hier etwas Schönes finde.

F1 Was sucht Khaled? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Fragen 9–14

F1 Sie hören jetzt zweimal eine Radiosendung über die Gartenschau 2025.

F1 Es gibt eine kurze Pause im Bericht.

F1 Für jede Frage kennzeichnen (✓) Sie das richtige Kästchen (**A–D**).

F1 Bevor Sie zuhören, lesen Sie bitte die Fragen durch.

(Pause 30 seconds)

M1 * In unserer heutigen Sendung berichten meine Kollegin Maike und ich von der Gartenschau in unserer Stadt. Es gibt sowohl wunderschöne Gärten und bunte Blumen, als auch feines Essen und musikalische Unterhaltung. Die Gartenschau findet dieses Wochenende statt, also am 21. und 22. Juni.

F2 Ja, es ist ganz toll hier. Es gibt ein riesiges Südamerikahaus. Da kann man tropische Pflanzen und Tiere von diesem Kontinent sehen. Meine Kinder freuen sich schon darauf, die großen Schmetterlinge zu sehen.

M1 Ich persönlich suche Tipps für meinen eigenen Garten. Der Garten hinter meinem Haus sieht im Moment sehr langweilig aus. Es gibt fast nur Rasen, und der wird im Sommer total braun, weil es immer so heiß und so trocken ist.

(Pause 5 seconds)

F2 Professionelle Gärtner und Gärtnerinnen nehmen an verschiedenen Wettbewerben teil. Herr Hansen aus Badenau hat bis jetzt jedes Jahr eine Goldmedaille gewonnen. Er spezialisiert sich auf Tomaten – es gibt sie in allen Größen, und sie sind nicht immer rot!

M1 Vielleicht wollen Sie echten chinesischen Tee probieren? Im chinesischen Teehaus gibt es dreißig verschiedene Teesorten, und dazu gibt es auch wunderbaren Kuchen.

F2 Und wenn Sie genug von Blumen, Bäumen und Gemüse haben, können Sie einen Kaffee trinken und den Sonnenschein genießen oder mit Freunden Tischtennis im Rosengarten spielen. **

(Pause 10 seconds)

F1 Jetzt hören Sie die Informationen zum zweiten Mal.

*(Repeat from * to ** then pause 10 seconds.)*

F1 Fragen 15–19

F1 Sie hören jetzt zweimal ein Gespräch zwischen Julia und Martin. Sie machen Weihnachtspläne.

F1 Für die Fragen 15-19 wählen Sie die Aussage (**A, B, C, D, E** oder **F**), die zu den Personen passt.

F1 Schreiben Sie den passenden Buchstaben (**A–F**) auf jede Linie.

F1 Bevor Sie das Gespräch hören, lesen Sie bitte die folgenden Informationen.

(Pause 30 seconds)

F2 * Ich möchte dieses Jahr Weihnachten bei uns zu Hause feiern, Martin. Wir könnten die ganze Familie einladen.

M1 Okay Julia, aber meinst du, dass sie alle hierher kommen werden? Mein Opa und meine Oma zum Beispiel feiern Weihnachten lieber zu Hause. Sie haben Angst vor Eis und Schnee auf den Straßen.

F2 Schade ... also meine Schwester Patrizia und ihr Mann besuchen uns immer gern. Sie könnten auf dem Sofa in deinem Arbeitszimmer schlafen. Sie werden uns auch bestimmt in der Küche helfen!

M1 Tante Bettina and Onkel Heinrich wollen immer bei jedem Fest dabei sein, und sie können an einem Tag hin- und zurückfahren. Sie brauchen nur eine Stunde im Auto, um hierher zu kommen. Unterkunft ist also nicht nötig.

F2 Und deine Eltern, Martin?

M1 Ich glaube schon. Aber du weißt ja, dass meine Mutter darauf bestehen wird, Weihnachtslieder zu singen, und mein Vater bringt bestimmt seine Gitarre mit. Das kann ein bisschen peinlich werden!

F2 Das finde ich eher schön als peinlich! Und dein Bruder Christoph und seine Freundin?

M1 Da bin ich nicht sicher. Sie haben eine neue Katze. Sie haben sie aus einem Tierheim gerettet, und sie ist sehr ängstlich. Sie wollen die Katze vielleicht nicht für einen ganzen Tag allein lassen.

F2 Okay. Wir laden sie einfach alle ein. Jetzt muss ich ein paar Kuchenrezepte suchen – alle wollen zu Weihnachten leckere Kuchen essen! **

(Pause 10 seconds)

F1 Jetzt hören Sie das Gespräch zum zweiten Mal.

*(Repeat from * to ** then pause 10 seconds.)*

F1 Fragen 20–28

F1 Sie hören jetzt zwei Interviews mit Nora und Emil über Nachbarn.

F1 Nach jedem Interview gibt es eine Pause.

F1 Interview Nummer 1: Fragen 20–24

F1 Jetzt hören Sie zweimal ein Interview mit Nora.

F1 Für Fragen **20–24** kennzeichnen (✓) Sie jeweils ein Kästchen **A**, **B** oder **C**.

F1 Bevor Sie zuhören, lesen Sie bitte die Fragen **20–24** durch.

(Pause 30 seconds)

F2 * Wie wichtig sind Nachbarn für dich, Nora?

F1 Nachbarn, die ständig schreien oder öfters bis spät in die Nacht feiern, machen keinen Spaß. Wenn ich zu Hause bin, will ich mich entspannen. Außerdem ist es mir wichtig, mich mit meinen Nachbarn gut zu verstehen.

F2 Hast du schon Erfahrungen mit schwierigen Nachbarn gemacht?

F1 Letztes Semester wohnte ich mit drei Mädchen zusammen. In der Nachbarwohnung wohnte ein Typ, der tagsüber schlief und dann die ganze Nacht Rockmusik spielte oder Freunde zu Besuch hatte.

F2 Das muss unangenehm gewesen sein. Habt ihr versucht, mit ihm zu sprechen?

F1 Ja, wir haben ihm erklärt, wie sehr er uns stört, aber das hat ihn nicht interessiert. Er sagte nur, wir sollten chillen.

F2 Und was habt ihr als nächstes gemacht?

F1 Eine Weile haben wir versucht, selber tagsüber laut zu sein. Das war aber irgendwie auch stressig und der Typ hat kaum reagiert – vielleicht ist er schwerhörig.

F2 Und habt ihr eine Lösung gefunden?

F1 Wir ziehen aus! Wir haben eine andere Wohnung gefunden. Leider ist der Weg in die Uni ein paar Kilometer weiter, aber wir hoffen, dass wir dafür ruhig schlafen werden. **

(Pause 15 seconds)

F1 Jetzt hören Sie das Interview zum zweiten Mal.

(Repeat from to ** then pause 15 seconds)*

F1 Interview Nummer 2: Fragen 25–28

F1 Jetzt hören Sie zweimal ein Interview mit Emil.

F1 Für Fragen **25–28** kennzeichnen (✓) Sie jeweils ein Kästchen **A**, **B** oder **C**.

F1 Bevor Sie zuhören, lesen Sie bitte die **Fragen 25–28** durch.

(Pause 30 seconds)

F2 ** Kommst du gut mit deinen Nachbarn aus, Emil?

M1 Ja, mein bester Freund Tim wohnt nebenan. Seine Familie und meine Familie sind zur gleichen Zeit eingezogen. Damals waren Tim und ich erst fünf Jahre alt!

F2 Und eure Eltern, sind sie auch befreundet?

M1 Sie helfen sich gegenseitig, und als Familien laden sie einander manchmal zum Grillen ein. Sie verstehen sich gut, aber sonst haben sie ganz verschiedene Interessen.

F2 Ist es deiner Meinung nach wichtig, gute Nachbarn zu haben?

M1 Natürlich – es ist ja auch praktisch. Wenn wir zum Beispiel Oma besuchen, füttert Tim unser Kaninchen, und seine Eltern passen auf das Haus auf. Wenn nötig, gießen sie den Gemüsegarten. Wir machen das für sie auch.

F2 Ihr habt also Glück mit euren Nachbarn!

M1 Ja, klar! Die Familie von meiner Freundin Lisa musste umziehen, weil die Nachbarn so laut und aggressiv waren. Das muss eine schreckliche Situation sein. ***

(Pause 15 seconds)

F1 Jetzt hören Sie das Interview zum zweiten Mal.

*(Repeat from ** to *** then Pause 15 seconds)*

F1 Fragen 29–34

F1 Jetzt hören Sie zweimal ein Interview mit Herrn Dirk über Radrennen.

F1 Es gibt eine Pause im Interview.

F1 Für jede Frage kennzeichnen(✓) Sie das richtige Kästchen (**A–D**).

F1 Bevor Sie das Interview hören, lesen Sie bitte die Fragen und Antworten durch.

(Pause 1 minute)

F2 * Herr Dirk, Sie sind professioneller Radsportler und haben neulich an einem Radrennen in Afrika teilgenommen. Erzählen Sie mal!

M1 Ja, das war eine ganz neue Erfahrung für mich. Die europäischen Straßen sind mir gut bekannt, aber diesmal sind wir durch die Wildnis von Kenia in Ostafrika auf Sandwegen gefahren – das waren etwa 550 Kilometer Sandwege in vier Tagen! Eine wahre Herausforderung.

F2 Das hört sich schwierig an! Warum wollten Sie sowas machen?

M1 Ich bekam eine Einladung. Es gibt viele gute Radsportler in Afrika, aber sie haben selten Gelegenheit, an internationalen Rennen teilzunehmen. Zu viele Probleme stehen ihnen im Weg – vor allem Schwierigkeiten, Visa zu bekommen. Man hat also entschieden, zum ersten Mal Sportler aus aller Welt nach Afrika einzuladen.

F2 Und wie war es, durch Kenia Radrennen zu fahren?

M1 Als Europäer musste ich mich an ganz andere Konditionen gewöhnen. Alles war mir fremd – das Essen, die Landschaft und das Klima. Das zeigte sich natürlich auch in meiner Leistung, ich war viel langsamer als zu Hause. Für die afrikanischen Teilnehmer waren diese Bedingungen natürlich mehr oder weniger normal.

(Pause 15 seconds)

F2 Und wie war alles organisiert?

M1 In der Wildnis gibt es wenig Infrastruktur – wir konnten nicht in Hotels übernachten. Das Gebiet, wo das Rennen stattfand, gehört den Maasai. Sie haben Zeltplätze für uns errichtet und haben auch das Essen gekocht. Abends saßen wir um ein Lagerfeuer und haben viel geredet und einander kennengelernt. Es war nett.

F2 War das nicht gefährlich mit den wilden Tieren? Sind Sie Löwen begegnet?

M1 Nein. Die Maasai haben sich auch um unsere Sicherheit gekümmert. Sie sind jeden Tag mit Motorrädern vor uns hergefahren. Und an einem Tag gab es sogar einen Hubschrauber, der beobachtete, wo die großen Tiere waren, wie Elefanten und Giraffen. Die Gefahren und die Anzahl von Fahrzeugen waren ein bisschen anders als bei der Tour de France!

F2 [*chuckles*] Und wer hat gewonnen?

M1 Ein Südafrikaner hat gewonnen, aber leider gab es kein Preisgeld. Unter den ersten zwanzig Plätzen waren nur vier Europäer ... und ich war am Ende einer von ihnen! Ich bin stolz, dass ich überhaupt das Rennen geschafft habe! Ich hab mich richtig gefreut!

F2 Ich gratuliere, Herr Dirk. **

(Pause 15 seconds)

F1 Jetzt hören Sie das Interview zum zweiten Mal.

*(Repeat from * to ** then Pause 15 seconds)*

F1 Fragen 35-37

F1 Sie hören Sie jetzt zweimal ein Gespräch zwischen Jens und Gaby über Fremdsprachen.

F1 Es gibt zwei Pausen im Gespräch.

F1 Für jede Frage kennzeichnen (✓) Sie die **zwei** richtigen Kästchen (**A–E**).

F1 Bevor Sie das Gespräch hören, lesen Sie bitte die Sätze durch.

(Pause 45 seconds)

M1 * Du siehst unglücklich aus, Gaby. Ist 'was Schlimmes passiert?

F2 Ach nein! Ich bin nur auf Frau Schmidt böse, weil sie mir eine schlechte Note in der letzten Englischarbeit gegeben hat. Ich finde das unfair!

M1 Das kann ich kaum glauben, du bist so gut in Sprachen! Und außerdem sprichst du fließend Englisch, weil deine Großeltern ja Engländer sind.

F2 Ja, aber das war eine schriftliche Arbeit, und Grammatik ist nicht so mein Ding. Du weißt, wie streng Frau Schmidt ist!

M1 Sie ist nur neidisch, finde ich, weil du besser Englisch sprichst als sie.

(Pause 20 seconds)

F2 Meiner Meinung nach ist es praktischer, eine Fremdsprache gut zu sprechen als fehlerlos zu schreiben. Im Urlaub kommt man viel besser klar, wenn man die Sprache sprechen kann. Auch am Arbeitsplatz ist es ein Vorteil, wenn man mit ausländischen Kollegen reden und telefonieren kann.

M1 Ja, und du hattest auch den Vorteil, zweisprachig aufzuwachsen. Dein Englisch ist akzentfrei. Wenn ich Englisch oder Französisch spreche, hört man sofort, dass ich Ausländer bin.

F2 Kennst du meinen älteren Bruder? Er wohnt in London und ist mit einer Japanerin verheiratet. Ihre kleine Tochter, also meine Nichte, soll mit Deutsch und Japanisch zu Hause aufwachsen und im Kindergarten Englisch lernen. Ich bin gespannt, wie das läuft!

(Pause 20 seconds)

M1 Ich habe neulich einen Artikel in einer Zeitschrift gelesen, wo ein Engländer sagte, er habe 50 Fremdsprachen gelernt – das fand ich schwer zu glauben!

F2 Ich auch. Entweder besitzt er ein Supertalent oder er kennt nur ein paar Sätze in jeder Sprache.

M1 Außerdem hat das heutzutage keinen Sinn, sich so anzustrengen, wenn es diese Übersetzungs-Apps gibt. Man spricht oder schreibt etwas in seiner eigenen Sprache, und aus dem Handy kommt die Übersetzung in einer anderen Sprache. Es ist wie ein Wunder!

F2 Das stimmt. Aber man muss aufpassen – manchmal gibt es komische Übersetzungen. Immerhin wird die Technologie jeden Tag besser. Vielleicht werden wir in der Zukunft nur ein winziges Gerät im Ohr brauchen, um in allen Fremdsprachen zu kommunizieren. Es gäbe keinen Fremdsprachenunterricht mehr in den Schulen

M1 Und Frau Schmidt wäre arbeitslos! **

(Pause 45 seconds)

F1 Jetzt hören Sie das Gespräch zum zweiten Mal.

*(Repeat from * to ** then Pause 45 seconds)*

F1 Sie haben jetzt sechs Minuten, um Ihre Antworten auf den Antwortbogen zu übertragen. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Antwortbogen.

E There will now be six minutes for you to copy your answers onto the separate answer sheet. Follow the instructions on the answer sheet.

(Pause 6 minutes)

F1 Die Prüfung ist zu Ende.

E This is the end of the examination.

BLANK PAGE

Permission to reproduce items where third-party owned material protected by copyright is included has been sought and cleared where possible. Every reasonable effort has been made by the publisher (Cambridge University Press & Assessment) to trace copyright holders, but if any items requiring clearance have unwittingly been included, the publisher will be pleased to make amends at the earliest possible opportunity.

To avoid the issue of disclosure of answer-related information to candidates, all copyright acknowledgements are reproduced online in the Cambridge International Education Copyright Acknowledgements Booklet. This is produced for each series of examinations and is freely available to download at www.cambridgeinternational.org after the live examination series.

Cambridge International Education is the name of our awarding body and a part of Cambridge University Press & Assessment, which is a department of the University of Cambridge.